

Arndt, Ernst Moritz: Trost auf dem Leichenfelde (1814)

- 1 Über Gräbern schaust du in die Welt –
- 2 Rede, wo sind alle deine Lieben,
- 3 Deine Jugendfreunde all geblieben?
- 4 Suche sie im Leichenfeld.

- 5 Jeder Erdenfuß tritt hier auf Leichen:
- 6 Die Jahrtausende blühen und erbleichen,
- 7 Und ein Grabfeld ist die Welt.

- 8 Jetzt Gebläs' von kleinsten Würmerzwergen,
- 9 Stand einst, Riesenstein, auf Alpenbergen.
- 10 Dies der Dinge Übelstand.

- 11 Ewigkeit, wie saust und braust dein Meer,
- 12 Worauf zwischen Särgen, zwischen Wiegen
- 13 Die Jahrtausende sich niederwiegen,
- 14 Graunvoll rollend hin und her!

- 15 Du auch, Erde, du mein Mutterland,
- 16 Süßer Sehnsucht Land und süßer Lügen,
- 17 Wie mit Millionen Flammenzügen
- 18 Ziehst und brennst du mich zu Sand!

- 19 Sei's! Muß alles, was gebar der Staub,
- 20 Wieder hier zu Sand und Staub zerstieben,
- 21 Meine Lieben all sind mir geblieben;
- 22 Denn kein Staub nimmt solchen Raub.

- 23 Drum nur immer auf dem Leichensand
- 24 Festen Muts und Fußes aufgetreten!
- 25 Auf des Herzensnordsterns Lichtmagneten
- 26 Unverrückt den Blick gewandt!

- 27 Auf! Empor, wohin dein Stern dir weist!

- 28 Schau', wohin die Sonnenadler schweben!
29 Traue! Denn er winkt unsterblich Leben,
30 Traue deinen Sonnenvögeln, Geist!
- 31 Graun, hinweg! Weg alles, was da bebt!
32 Traue! Glaube! Alle deine Lieben
33 Stehn im Himmelsbuche eingeschrieben,
34 Wo sich's ewig liebt und lebt!

(Textopus: Trost auf dem Leichenfelde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59745>)